



Beim privaten Hörfunkanbieter Radio Gong:

# Unterhaltung rund um die Uhr

Die lockere Stimmung, die manche Rundfunkanbieter an ihre Hörer weitergeben, findet man oft auch im Tonstudio wieder. Daß dieses möglich ist, dazu trägt auch die Technik bei: Bei Radio Gong in München fanden wir ein Gerät zum Abspielen von Musik und Texten, das dort teilweise herkömmliche Schallplatten- und Tonbandtechnik ersetzt.

Unter den vielen, technisch interessanten Geräten in einem Tonstudio stellen wir hier das Broadcast Cartridge System vor von 3M/ITC (Bild 1). Diese Geräte werden in den Rundfunkstudios eingesetzt für kurze „Einwürfe“, Erkennungsmelodien oder auch als Ersatz für Schallplatten. Die Text- oder Musiktitel sind auf dem Magnetband einer Endloskassette gespeichert (Bild 2). Das Kassettenangebot reicht von 10-Sekunden-Kassetten bis zu 5-Minuten-Kassetten.

In Amerika, so konnte uns der technische Leiter von Radio Gong, Walter Mayer, berichten, arbeiten viele Sendeanstalten fast ausnahmslos mit diesen Cartridge-Geräten. Gegenüber der Schallplatte haben sie den Vorteil, daß man ihren Startpunkt nicht positionieren muß. Verglichen mit dem Spulentonbandgerät hat man einen sehr schnellen Zugriff, und die Compact Disc ist im Studiobetrieb deshalb keine ernsthafte Konkurrenz, weil die neuesten Hits viel zu spät auf CDs erscheinen. Der Bereich der E-Musik ist davon natürlich ausgenommen.

Radio Gong hält etwa 500 bespielte Cartridges für seine Moderatoren bereit. Als privater Rundfunkanbieter, der nicht nur am laufenden Band Musiktitel aussendet, sondern von seinen Mitarbeitern am Mischpult auch Textbeiträge erwartet, hört man den geläufigen Ausdruck „Di Jai“, abgeleitet von „DJ“, der Kurzform von Disc Jockey, für die Moderatoren nicht so gern.

Doch zurück zu unserem Cartridge-System, das seinen gedanklichen Ursprung in der 8-Spur-Cartridge hat. Dieses System war in den USA vor etwa 10 Jahren noch groß in Mode, speziell als Abspielgerät im Auto.

Um für das 3M/ITC-Cartridge-Gerät eine äußerst kurze Hochlaufzeit zu erzielen, wird im Abspielgerät die Keramik-Capstanwelle über einen Kettenantrieb von einem Hubmagneten in die Arbeitsposition hinter dem Band gebracht (beim Einlegen von Compactcassetten umgeht man das Problem, daß die Capstanwelle hinter dem Band positioniert wird, meist durch den schräg ausgeklappten Kassetten-Deckel). Das Endlosband ist in drei untereinander angeordnete Spuren aufgeteilt; zwei davon für

die Tonspuren des linken und rechten Kanals, eine dritte als Kontrollspur. Auf ihr werden die Start- und Stoppsignale aufgezeichnet.

Wie einleitend beschrieben, speichert man auf den Cartridges z. B. Erkennungsmelodien („Indikativ“ am Anfang und „Abdikativ“ am Ende einer Sendung), Stationsansagen, Vorspanne oder Gags, kurz „Jingels“ genannt. Werbespots nennt man „Trailer“. Akustische Zeichen, die bei Nachrichten von einer Information zur nächsten überleiten, heißen „Trenner“. Im Durchschnitt bauen die Moderatoren derzeit fünf Einspielungen pro Stunde in ihr Programm ein. Mit Hilfe eines speziellen Löschergeräts, in dem sich eine kräftige Entmagnetisierungs-drossel (Bild 3) befindet, lassen sich die bespielten Magnetbänder in den Cartridges wieder in ihren ursprünglichen Zustand bringen.

„Promos“, das sind Kurzbeiträge, bei denen Prominente vorgestellt werden, die den Sender grüßen, werden auf Band gespeichert. Ebenso Telefoninterviews, die sich aus Termingründen der Gesprächspartner nicht live ausführen lassen. Diese Zuspelungen vom Band machen jedoch nicht mehr als 10 % der Sendezeit aus.

Radio Gong sieht sich als textfreundlicher Betreiber und nicht nur allein als Platten-Abspielstation, wenn auch in jedem der beiden Hauptstudios (Bild 4) drei Plattenspieler bereitstehen. Längere Beiträge werden von den beiden Bandmaschinen, kurze von den beiden Cartridge-Geräten auf das Mischpult gegeben. Als Sprecher-Mikrofone hat man sich für Beyer-Dynamik-Modelle entschieden. Sie haben gute Nahbesprechungseigenschaften, und selbst bei geöffnetem Studiofenster wird der laute

① Dem Rundfunkmoderator über die Schulter gesehen

